

1835 sein Amt bekleidet, hat an seinem heutigen 81. Geburtstag dasselbe niedergelegt. Er hat verschiedene Male den Bezirk in der Abgeordneten-Kammer vertreten und ist bis in dies hohe Alter mit ungebrochener Kraft seinem Amte vorgestanden. Die bürgerlichen Kollegen haben ihm eine Dankadresse überreicht und eine Pension bewilligt.

Freudenstadt, 26. Mai. Aus dem Dorfe Rodt ist ein blutig verlaufener Streit unter den Eisenbahnarbeitern zu melden. Drei derselben, Italiener, sollen mehr oder weniger schwer verwundet sein.

Böblingen, 28. Mai. Gestern Abend nach 4 Uhr ertrank hier beim Baden im oberen See ein 12jähriger Knabe, dessen Leichnam erst 2 Stunden nach erfolgtem Unglück aufgefunden wurde. Dem Ertrinkenden hatte ein 3jähriger Knabe zugehört, der die Stelle bezeichnete, an der der Verunglückte untergesunken war.

Vom Fränkischen, 27. Mai. In Obersteinach bei Gerabronn wurde vor einigen Tagen ein 12jähriger Knabe, als er an einem Neubau vorüberging, von einem herabfallenden Brettle schwer am Kopfe verletzt, so daß er seitdem bewußtlos darniederliegt. — Heute früh fand man in einem Brunnenroge in Eckartshausen — Eis.

Stuttgart, 28. Mai. Unsere bisherigen Hoffnungen auf einen ordentlichen Obstertrag gehen seit 14 Tagen um ein Bedeutendes zurück. Die Birnen sind zum größten Theil wieder abgefallen, ebenso die Zwetschgen, und die Apfelblüthen wurden vom Raivurm strichweise völlig verzehrt. Nur der Weinstock steht recht schön, auch die Hopfen treiben starke, kräftige Triebe. — Unser Hochw. Bischof, der sich des besten Wohlseins erfreut, gedenkt im nächsten Monat im Oberland das h. Sacrament der Firmung zu spenden.

— Durch einen Akt ruchloser Bosheit wurde einem Bürger in Ertingen (Niedlingen) ein beträchtlicher Schaden zugefügt. Demselben wurde zur Nachtzeit zu einem Mutter-schwein mit 11 Jungen ein, wahrscheinlich am Milzbrand verendetes Schwein geworfen, von welchem das Mutterschwein und die meisten Jungen fraßen. Nach kurzer Zeit krepirte das Mutterschwein sammt 8 von den Jungen. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Karlsruhe, 26. Mai. Vor der Strafkammer kam letzten Samstag der ziemlich seltene Fall vor, daß ein Bürgermeister (von Ettlingen) um die respectable Summe von ca. 9000 Mark wegen Steuerdefraudation bestraft wurde. Mit Steuernachzahlung und Kosten erhöht sich die Summe bis an die 11,000 Mark. — Die Halmfrüchte stehen in der Niederung so schön wie seit Jahren nicht. Unsere Landleute versprechen sich eine reiche Ernte; auch Obst bietet gute Aussichten und unsere Nebbauern haben sich von dem ausgestandenen Frostschreck ganz erholt und hoffen wie alle Jahre auf einen reichen Ertrag, doch heißt es hier: man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

— Der badische Landtag nahm einstimmig das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Hinterbliebenen Angestellter der Staatsverwaltung an.

Baden-Baden, 29. Mai. Die Zarin, die Königin von Dänemark, die Prinzessinnen von Wales, die Großfürstinnen Katharina und Helene von Rußland, Prinz Waldemar von Dänemark sind heute Nachmittag zum Besuch der Kaiserin von Deutschland eingetroffen; die Herrschaften wurden am Bahnhofe von den Behörden empfangen.

— Die „Karlsru. Zeitung“ enthält die Mittheilung, daß die Ueberreste des Königs Gustav Adolf VI. v. Schweden aus dem Begräbniß in Oldenburg nach Stockholm verbracht werden. Die Beisehung findet am 20. Mai in der Riddarholmenkirche zu Stockholm statt. Die Ueberführungsfeierlichkeit leitet Oberstkammerer v. Gemmingen.

Berlin, 28. Mai. Prinz Wilhelm ist heute früh aus Rußland zurückgekehrt und alsbald vom Kaiser empfangen worden.

— Prinz Wilhelm scheint sich in Rußland in kurzer Zeit eine ziemlich Popularität erungen zu haben. Der zukünftige deutsche Kaiser, schreibt man der „Köln. Ztg.“, interessiert die Russen ganz gewaltig, und bei dem herzlichen Einvernehmen, das augenblicklich zwischen beiden Reichen besteht, ist es nicht zu verwundern, daß selbst die große Bevölkerung ihm eine warme Zuneigung entgegenbringt. Die Heirathen der russischen Großfürsten mit deutschen Prinzessin-

nen, die Herzlichkeit, mit der der Zar seinen Gast aufgenommen hat, und die Reise der Kaiserin nach Deutschland tragen das Ihrige dazu bei. Mit augenfälliger Genugthuung registriren die hiesigen Blätter den Umstand, daß Prinz Wilhelm in Gatchina das Kreuz geküßt und daß er bei einigen Gelegenheiten mit den Untermilitärs einiger Truppentheile russisch gesprochen hat. Alle diese Dinge werden hier sehr eingehend besprochen und hinterlassen einen sichtlich guten Eindruck.

Berlin, 29. Mai. Die große Frühjahrsparade der Berliner und Spandauer Gardetruppen auf dem Tempelhofer Felde verlief aufs Glänzendste. Der Kaiser zu Pferde, vom Kronprinzen, den Prinzen Wilhelm und Heinrich gefolgt, welchen die Kronprinzessin, die Großherzoginnen von Baden und Mecklenburg, sowie die Prinzessinnen des königlichen Hauses zu Wagen sich angeschlossen, ritt zunächst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab, und ließ dieselben hierauf zweimal an sich vorbeimarschiren. Die Parade wurde vom General Appell, das zweite Treffen (Cavallerie, Artillerie und Train) vom General Winterfeld commandirt. In der glänzenden Suite des Kaisers befanden sich österreichische, russische, französische, italienische, englische, türkische und spanische Offiziere. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser von den zu beiden Seiten des langen Weges in dichten Massen versammelten Volksmengen mit stürmischen Jubelrufen begrüßt. — Heute Nachmittag 4 Uhr findet Parade-Diner im königlichen Schlosse statt, zu welchem 400 Einladungen ergangen sind, worunter außer den Mitgliedern des königlichen Hauses die landständigen Fürlichkeiten, die Hofchargen, Minister, Militärbevollmächtigten, die Vormittags in der Parade gestandenen Generale, Staatsoffiziere, sowie die morgen in Parade stehenden Offiziere, sowie viele andere Personen von Distinction. Die Tafelmusik führt die Capelle des Garderegiments aus. Abends wohnen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften der Galavorstellung im Opernhause bei. Das Befinden des Kaisers nach der Parade ist recht befriedigend.

— Der Reichstag wird, wie aus Berlin gemeldet wird, seine erste Plenarsitzung am 10. Juni halten. Die zweite Lesung des Unfallversicherungsgesetzes wird aber voraussichtlich nicht vor dem 16. Juni beginnen und mindestens acht Sitzungen erfordern.

— Zur Grundsteinlegung für das Reichstagsgebäude sind die Einladungen an die Reichstags-Abgeordneten vom Präsidium des Reichstags abgegangen. Der Kaiser hat, wie man hört, eigenhändig das Programm entworfen; so groß ist das Interesse des kaiserlichen Herrn an dem „Reichshause.“

— Bezüglich der Regelung des Lotteriewesens spricht man von Anträgen Preußens beim Bundesrathe nach Vorschlägen, welche das preussische Finanzministerium gemacht hätte. Daß das Letztere mit derartigen Dingen beschäftigt ist, hat nach der B. Z. seine Richtigkeit, die Pläne sind seit längerer Zeit entworfen, allein ob es überhaupt und namentlich in nächster Zeit zu Anträgen kommen wird, ist sehr fraglich, da man sich von vornherein nicht über die Schwierigkeiten Illusionen macht, welche von einzelnen Staaten, namentlich von Sachsen und Braunschweig, erhoben werden möchten.

Schweiz. Bern, 27. Mai Bulgarien erklärte dem Bundesrath seinen Beitritt zur Genfer Convention über die Behandlung der Verwundeten im Kriege.

Frankreich. Paris, 28. Mai. Die Armeecommission der Kammer lehnte das Amendement des Unterstaatssecretärs Durand, welches gewissen gewissem Berufsweigen Dienstbefreiungen gewährt, ab, obgleich der Unterrichtsminister erklärte, das Amendement sei Namens der Regierung eingebracht.

— Die Armeecommission nahm Artikel 1 der Rekrutirungsvorlage in folgender Form an: Jeder Franzose kann vom 20. bis 40. Jahre zum stehenden Heer oder zur Territorialarmee einberufen werden, und nahm ferner mit 363 gegen 4 Stimmen Artikel 2 an, wonach die Militärpflicht für alle gleich ist, nachdem die Amendements, welche Dienstbefreiungen umfaßten, abgelehnt waren.

Oesterreich-Ungarn. (Fröste in Ungarn.) Aus verschiedenen Theilen des Landes sind Meldungen eingetroffen über Frost. Es wird jedoch ausnahmslos hinzugefügt, daß die Abkühlung der Temperatur auf die Brodfrüchte nicht schädlich eingewirkt habe. Wohl aber sind Kartoffeln und Bohnen erfroren. Das Thermometer ging auf — 2° herab.

Rußland. Petersburg, 27. Mai. Der Invalide veröffentlicht das zeitweilige Reglement für Beförderung der Oberlieutenants der Infanterie und Kavallerie zu Obersten. Danach ist die Beförderung zum Obersten ohne Vakanz unzulässig, ausgenommen in Fällen persönlicher Tapferkeit und bei der Verabschiedung verdienter Oberstlieutenants. Zum Obersten kann nur ernannt werden, wer mindestens 15 Jahre Offizier und 4 Jahre Oberstlieutenant gewesen und nicht über 55 Jahre alt ist.

— Die Moskauer Eisenbahngesellschaft hat einen Preis von 500 Rubel auf die Entdeckung der Urheber des neuen Eisenbahnunglücks ausgesetzt.

England. Mit Bezug auf die Konferenz wird der Daily News aus Konstantinopel gemeldet, daß Frankreich der Türkei eine gemeinsame Action angeboten habe. Die Porte nahm den Vorschlag in ernste Erwägung, lehnte denselben aber schließlich ab.

— In einer Sitzung des engl. Unterhauses vom 27. Mai gab Gladstone die Erklärung, die Konferenz bleibe für die Finanzfrage beschränkt, aber, falls die Unterhandlungen mit Frankreich über Englands Position in Egypten und die späteren Beratungen mit anderen Mächten zu einer Abmachung führen, soll das Parlament davon vor dem Zusammentritt der Konferenz unterrichtet werden. Auf Englands Rechte und Privilegien wird gehörige Rücksicht genommen. Da noch nicht das Datum der Konferenz festgestellt, könne er weiter nichts mittheilen. Es handle sich bei den Verhandlungen mit Frankreich nicht um ein Separatabkommen mit Frankreich, sondern um eine europäische Abmachung, denn die Großmächte haben Anspruch darauf, in Angelegenheiten, die Egyptens Stellung als Theil des türkischen Reichs berühren, berücksichtigt zu werden.

London, 29. Mai. Die Pall Mall Gazette meldet: Die Aufforderung Granvilles an die Türkei, 15,000 Mann nach dem Sudan abzuschicken, ist vorige Woche erfolgt; derselbe empfing am 27. Mai die Annahme derselben seitens der Türkei.

London, 28. Mai. Reuters Bureau meldet aus Durban vom 28. Mai: Die Böes krönten am 21. d. Dinizulu, den Sohn Cetewayos, zum König des Zululandes, nachdem Dham Ushupu dessen Ansprüche anerkannt hatte.

Afrika. Kairo, 28. Mai. Der Gouverneur von Dongola telegraphirt, er habe die Aufständischen vollständig geschlagen, in den insurgirten Distrikten sei jetzt die Ruhe wieder hergestellt und die Aufständischen haben ihre Unterwerfung angeboten und sich sogar bereit erklärt, erhöhte Abgaben zu zahlen. Telegraphische Berichte des Majors Ritchenen in Korosko bestätigen dies.

— Ein Telegramm von Korosko 26. ds. meldet, daß das Steigen des Nils begonnen habe. Während der letzten 48 Stunden ist der Fluß um 5 Zoll gestiegen, eine Nachricht, die in Kairo große Freude bereitet. Verber hat noch nicht kapitulirt. Hussein Pascha, der Gouverneur, soll sich verpflichtet haben, den Platz zu übergeben, sobald Khartum kapitulirt habe.

Asien. Shanghai, 28. Mai. Nachrichten aus Peking zufolge wird der neue Gesandte Chinas in Berlin, Paris, Wien und Rom, Shu-Tsing-Schen, demnächst nach Europa abreisen.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

„Wie berecht mein guter Eberhard wird, wenn es gilt, den trotzigem Burschen zu verteidigen, — aber mit diesen Theorien kommt man einem Charakter, wie der seinige ist, nicht bei. Du hast mir den Jungen mit Deiner Liebe schon verwöhnt. Doch, — lassen wir für heute dieses Thema! Bitte, Fräulein Manstein, — sehen Sie nach ihm, was er treibt, — und dann — zu Tische.“

Geschäftig eilte Luise fort, um bald mit der Nachricht zurückzukehren, daß Georg in seinem Zimmer, wie es schien, eingeschlafen sei und mit einem kurzen Nicken bat Bredo, Platz zu nehmen.

Das luxuriöse Mahl wurde ziemlich einsilbig eingenommen und nur die zwitschernden Stimmen der kleinen Mädchen, die

sich schnell befreundet hatten, verliehen der kleinen Gesellschaft einen heiteren Charakter.

Lieblosend flogen Adolfinens Augen über die zarten Gestalten der beiden Kinder, deren silberhelles Lachen, deren harmloses heiteres Geplauder wohlthätig auf die etwas verdüsterte Stimmung der Erwachsenen einwirkte.

Bald nach dem Souper zogen sich Eberhard und Fräulein Manstein mit den Kindern zurück und Bredo blieb mit seiner Frau allein.

„Jetzt, liebes Weib,“ begann er zärtlich, indem er lieblosend seinen Arm um sie schlang, „gestatte mir, daß ich Dich in Dein Reich, in dem Du als unumschränkte Gebieterin herrschen sollst, einführe.“

Mit Staunen folgte sie ihm durch die lange Reihe der Prachtzimmer, von denen immer eines reicher als das andere ausgestattet war; da mußte sie die wandervollen Gobelins, dort die köstlichen Boule-Wübel bewundern; hier erregten die kunstvollen Services von Sevres-Porzellan, dort die getriebenen Silberarbeiten ihr freudiges Staunen; wissbegierig durchsuchten ihre Augen die reichhaltige Bibliothek, die in den kunstvoll geschnittenen riesigen Schränken die Geistesätze aller Nationen aufgespeichert hatten, — bis sie dann, erschöpft von all' dem, was sie gesehen und was ihr nicht die kühnste Phantasie vorgemalt, in ihr Schlafgemach eintrat, — das ihr einen leisen Säure des Entzückens entlockte.

Von einem lichtblau, mit Gold und Silber durchwirkten Baldachin bedeckt, standen die seidnen Betten in ihren reich geschmückten Rahmen da; dem Baldachin ganz gleiche, schmelzende, blau seidene Polster luden zum Ruhen ein; weiche Teppiche bedeckten den Fußboden und die breiten, mit blauem Seidenstoff umrahmten Spiegel warfen das Bild der lieblichen Frau zurück.

Die Wächterin von weißem Marmor, in deren Mitte ein kleiner Springbrunnen von Eau de Cologne erfrischend sprudelte, die elegante Einrichtung des Toiletentisches, in der auch nicht das kleinste Bedürfnis einer luxuriösen Frau vermissen war, die sanfte Beleuchtung des geräumigen Gemachs durch eine kunstvoll gemalte Lampe, rief die Bewunderung Adolfinens, die an solchen Glanz nicht gewöhnt war, hervor und ihrem Gatten die Lippen zum Kusse bietend, meinte sie kopfschüttelnd:

„Fritz, mein lieber Fritz, auch ohne alle diese Pracht würde ich mich an Deiner lieben Seite glücklich fühlen! Ist mir doch, als träumte ich, als wäre ich die Heldin eines Märchens, so fremd, so ungewohnt ist mir Alles! Nein, Fritz, von solchem Reichthum hatte ich keine Ahnung, und fast bedächtig es mich, daß ich ihn mit Dir theilen soll!“

„Du wirst Dich bald daran gewöhnen; — bist Du doch mein größter Reichthum, und erst jetzt erstene ich mich des Glanzes, — jetzt, wo Du, mein Lieb, die Perle meines Hauses bist.“

Als längst der Schlaf die Augen Bredo's schloß, lag Adolfinen im wachen Traume auf den seidnen Kissen, — und mitten in die Pracht, die sie umgab, mischte sich das Bild des schönen, traurigen Knaben, dessen große Augen so wild und trotzig und dennoch mit einem eigenen Zauber an ihr gehangen hatten, und unruhig, schmerzlich zuckte ihr Herz bei dem Gedanken zusammen, wie wehe ihr Eintritt ihm gethan.

Mit dem festen Vorsatz, Alles aufzubieten, um die übernommenen schweren Pflichten zur Befriedigung Aller ausüben zu können, erwachte sie am andern Morgen nach einem kurzen, aber erquickenden Schlummer.

Luise Manstein wußte sich bald in die Gunst der neuen Herrin einzuschleichen. Sie benutzte geschickt die kleine Alice, um das Vertrauen Adolfinens zu gewinnen, und während sie schlau ihre einst übernommenen häuslichen Pflichten ohne jeden Widerstand in die Hände der jungen Herrin niederlegte, gewann sie als Erzieherin der beiden kleinen Mädchen denselben Einfluß auf die Mutter, den sie auf den Vater ausübt, — und Niemand, außer Eberhard, ahnte es, daß Luise immer wieder von Neuem das Vertrauen Georgs ansuchte, sobald es Adolfinen gelungen war, es in Etwas zu verschleichen, und daß sie mit raffinirter Bosheit das Kind gegen den leiblichen Vater aufreizte und dadurch den Frieden und damit das Glück des Hauses zu untergraben suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Alldorf,
Gerichtsbezirk Welzheim.
Guts-Verkauf.



Michael Waibel, Bauer und Fuhrmann von hier, ist gesonnen, seine Gesamtliegenschaft wie hienach beschrieben aus freier Hand im öffentl. Aufsteich zum 3ten und letztenmal zu verkaufen und zwar:

6 ar 40 qm. Ein 2stöck. Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter Einem Dach (bereits neu),
55 ar — qm. Gärten und Ländel,
2 Ha. 59 ar 47 qm. Aecker,
3 Ha. 95 ar 38 qm. Wiesen,
65 ar 72 qm. Wald.

Liebhaber sind auf Dienstag den 3. Juni 1884 Mittags 11 Uhr auf hiesiges Rathhaus eingeladen. Auswärtige Liebhaber haben sich durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 26. Mai 1884.

Aus Auftrag: Rathschreiberei. C. Kinkel.

**Die mechanische Schafwoll-Spinnerei
in Nagold**

Übernimmt auch in diesem Jahr wieder

**kleine Parthien von Wolle von 2 Pfund an aufwärts im
Gewicht zum Spinnen,**

besorgt eben so jede beliebige Farbe auf's Beste zum Färben.

Zur Beförderung in die Spinnerei übernimmt Herrn Albert Zweigle, Kaufmann in Welzheim.

J. G. Reutshler, Spinnereibesitzer.

Cement-Röhren

von 10 bis 90 Ctm. Lichtweite,

Pferdekrippen, Brunnen-, Vieh- und Schweinströge,

Roman- & Portland-Cement

empfehlen zu äußerst billigen Preisen unter langjähriger Garantie

Maiers Cement-Waarengeschäft Gmünd.



Auswanderer

nach Amerika befördern wir billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre.

Die Hauptagentur:

Langer & Weber, Heilbronn,

sowie die Agenten: **Adolf Berckhemer, Welzheim. S. Müller, Alldorf.**



Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Pfingstmontag den 2. Juni Abends 7¹/₂ Uhr im schwarzen Döfen, wozu freundlichst einladet

Der Ausschuss.

Die Rinde unter der Schaafherde des Samuel Neth aus Rudersberg ist erloschen.

Welzheim den 30. Mai 1884.

K. Oberamt.

stv. **M.-M. Baur,**
g. Stv.

Verkauf des Gras-Ertrag
von meinem Baumacker beim Kirchhof,
Spitalwälder Ansbüh.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Juni Vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Kronwald, Hagerwald, Voggenwald, Mönchwald: 19 Rm. buch, aspene Schtr., Prügel und Anbruch, 136 Rm. lann. Schtr., 23 dto. Prügel und 403 Anbruch verkauft.

Zusammenkunft im Neuwirthshaus.

Professor Dr. v. Autenrieths
**probates Brust- und Magen-
Pulver;**

ganz ausgezeichnet wirksam bei Verschleimung von Magen, Nachen, Kehlkopf wie besonders bei allen Brustleiden ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Schachtel à 80 S zu beziehen durch die Apotheken in Welzheim und Rudersberg.

Das beste Magen-Mittel

ist **Schröder's Weisse Lebens-
Essenz** Flac. 1 M. Durch die bekann-
ten Depots zu beziehen.



Verlaufen

hat sich ein schwarzer Halb-
hund in d. Richtung Alldorf.
Wer über den Verbleib Auskunft geben
kann, wolle Nachricht der Exped. d.
Blattes geben.

Ein jüngerer Arbeiter
findet dauernde Arbeit.
Schuhmacher Bauer.

Verlag von J. F. Richter in Hamburg.

**C. A. Görner's
Märchen-Komödien.**

**Acht Feste in illustriert. Umschlage
brotschirt à M 1. —**

Allerleirauh. Klein Däumling.
Fingerhut. Der Geist der Berge.
Frau Holle, oder: Das fleißige
u. das faule Mädchen. Prinzessin
Immergrün und Prinz Eiszapfen.
Der gestiefelte Kater. Der Matten-
fänger von Hameln.

**Zehn Feste in illustriertem Um-
schlage brotschirt à 75 S**

Aschenbrödel, oder: Der gläserne
Pantoffel. Drei goldene Äpfel.
Prinzessin Dornröschen. Der
Mann mit der langen Nase.
Prinz Papagei. Schneewittchen u.
die sieben Zwerge. Prinz Honig-
schmabel. Rothkäppchen. Die
Hexe vom Sillenberg. Belli und
Elli, oder: Zwei Wünsche.

Diese Görner'schen Weihnachts-Komödien
sind berühmt durch ihre echt kindlich-natür-
liche Auffassung. Beinahe alle deutschen Hof-
und Stadt-Theater führen diese Märchen
zur Weihnachtszeit in mehr oder weniger
luxuriöser Ausstattung auf, zum großen
Ergehen der Kinderwelt und zur Unter-
haltung der Erwachsenen.

Ein willkommenes Geschenk für die
Kinder zu irgend welcher festlichen Gelegen-
heit dürfte es kaum geben als diese Märchen,
die sich ebenso durch billigen Preis wie
durch hübsche Ausstattung auszeichnen.

C. A. Görner's

Neuestes Kindertheater.

**Vier Feste in illustriertem Um-
schlage brotschirt à 60 S**

Klein Däumling. Der gestiefelte
Kater. Klein Rothkäppchen. Prinz
Papagei.

Diese vier Märchen arrangirte der be-
rühmte Mime und Lustspiel-Dichter noch
kurz vor seinem Tode. Mit wenig Kosten
können die reizenden Stücke nach der
jedem Bändchen beigegebenen Anweisung
im Familienkreise aufgeführt werden, und
sind dann eine Quelle unerschöpflicher
Freude für die jugendlichen Darsteller.

Durch alle Buchhandlungen zu
beziehen.



Am Pfingst-
montag gut be-
setzte **Blech-
musik** bei aus-
gezeichnetem
Lagerbier
wozu freund-

lichst einladet

Friedrich Hiller zum rothen Döfen.

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei
Fr. Maier, Schorndorf.